

VISION ZERO. **0**
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN!



VISION ZERO.
Null Unfälle – gesund arbeiten!

Die neue Präventionsstrategie der BG RCI

Unsere Prämissen

- Jeder Arbeitsunfall ist vermeidbar!
- Niemand wird bei der Arbeit getötet!
- Niemand wird bei der Arbeit so schwer verletzt oder erkrankt so schwer, dass er lebenslange Schäden davonträgt!

Februar 2015
Forum protecT
VISION ZERO.
700 Teilnehmer aus
Mitgliedsunternehmen

2014
Abschließende
Beratung
und Beschlussfassung
der Selbstverwaltung

1. Halbjahr 2013
Überlegungen mit
der Selbstverwaltung

Strategietagung der
Prävention

Oktober 2013
Gernsbacher
Workshop
der Präventions-
ausschüsse

**Anfang
2015**
Jahrestagung
der Prävention

2024

2015

Laufzeit 10 Jahre

Unsere Ziele

Senkung des
Risikos für melde-
pflichtige
Arbeitsunfälle

- 30 %

Halbierung
der neuen
Arbeitsunfall-
renten

- 50 %

Halbierung
der tödlichen
Arbeitsunfälle

- 50 %

Verringerung
der Anzahl
der anerkannten
Berufskrank-
heiten

Steigerung
der Anzahl
unfallfreier
Betriebe

Bedarfsgerechte
Präventions-
angebote

Steigerung
der Nutzung
der Präventions-
angebote

Unsere Maßnahmen

Analyse und
Schwerpunkt-
setzung

Kundenorien-
tierung
verbessern

Qualität der
Präventions-
angebote
weiterent-
wickeln

Thematische
Schwerpunkte
setzen

Schwerpunkt
kleine und
mittlere
Unternehmen

Qualifikation und
Kompetenz
weiterentwickeln
und gezielt
einsetzen

Präsenz
im Betrieb
erhöhen

Aus- und
Weiterbildung
intensivieren

Zeitnahe
Kommunikation
ausbauen

Partner suchen
und einbinden

Umsetzungs- beispiele

Gepoolte Analyse
der tödlichen
Arbeitsunfälle
2005 – 2014
zur Identifizierung
der Unfallursachen



Task Force
Kunststoffindustrie:
Entwicklung einer
Präventionsinitiative
zur Verbesserung
der Unfallquote in der
Kunststoffindustrie



Entwicklung eines
VISION ZERO Leitfadens
für Unternehmer und
Führungskräfte



VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!

Die neue Präventionsstrategie der BG RCI

Unfälle bei der Arbeit oder im Straßenverkehr und Berufskrankheiten sind weder schicksalhaft noch unvermeidlich – sie haben Ursachen. Wenn wir gemeinsam diese Ursachen beseitigen, lassen sich Unfälle und Berufskrankheiten verhindern.

Davon überzeugt sind auch die betrieblichen Repräsentanten im Vorstand und in der Vertreterversammlung der BG RCI. Mit der Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ haben sich diese paritätisch besetzten höchsten Gremien der Selbstverwaltung Mitte 2014 darauf verständigt, gemeinsam eine neue Initiative zu starten:

Dieses Bekenntnis mag auf den ersten Blick utopisch erscheinen, zumal Risiken bei der Arbeit unvermeidlich sind. VISION ZERO bedeutet deshalb nicht „Null Risiko“ – Risiken müssen aber durch geeignete Maßnahmen soweit reduziert und kontrolliert werden, dass es nicht mehr zu Verletzungen und Erkrankungen kommt. Dabei hat sich die BG RCI mit der VISION ZERO-Strategie erstmals neben Qualitätszielen auch quantitative Ziele gesetzt: Beispielsweise wollen wir in den kommenden zehn Jahren die Zahl tödlicher Arbeitsunfälle und neuer Unfallrenten so weit wie möglich reduzieren, mindestens aber halbieren.

VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!

Wir wollen die Arbeitswelt in unseren Betrieben und Produktionsstätten so gestalten, dass niemand bei der Arbeit getötet wird oder so schwere Verletzungen oder Krankheiten erleidet, dass daraus lebenslange Gesundheitsschäden entstehen. Wir sind davon überzeugt, dass sich letztlich jeder Unfall verhindern lässt, wenn man das Richtige im Vorfeld tut.

Alle an einen Tisch!

Ein wahrhaft ambitionierter Anspruch. Aber er ist erfüllbar – wenn es gelingt, die Unternehmerinnen und Unternehmer, alle Führungskräfte und alle Entscheidungsträger und -trägerinnen des Arbeitsschutzes, bis hin zu den Beschäftigten in den Betrieben, an einen Tisch zu bringen und in die Umsetzung einzubinden. Erfolg erfordert die Kooperation aller. Deshalb sollen Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte, Beschäftigte und Betriebsräte, Sicherheitsfachkräfte, Betriebsärzte und -ärztinnen gemeinsam mit den Präventionsexpertinnen und -experten der BG RCI eng zusammenarbeiten, damit die VISION ZERO keine utopische Vision bleibt, sondern Realität wird.

Und genau hierfür werben wir um Ihre Unterstützung. Wir wollen neue Wege der Zusammenarbeit gehen, neue Serviceangebote mit Ihnen diskutieren und Ihnen demonstrieren, wie auch in Ihrem Unternehmen VISION ZERO wahr werden kann.

Am Anfang steht immer eine Idee!

Martin Luther King hatte sie, als er seinen Traum von Freiheit und Gleichberechtigung beschrieb. John F. Kennedy hatte sie, als er vom größten Abenteuer der Menschheit, der ersten bemannten Mondlandung sprach. Und auch Konrad Adenauer und Charles de Gaulle hatten sie, als ihr Élysée-Vertrag den Grundstein für ein gemeinsames, friedliches Europa legte: eine Idee, die eine Vision beschreibt.



Unsere Idee heißt:

VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!

Damit nehmen wir uns des höchsten Gutes von Menschen an: seiner Gesundheit und seiner körperlichen Unversehrtheit. Letztlich wollen wir, dass es allen Menschen in unseren Mitgliedsunternehmen und auch den Betrieben selbst besser geht.

1. Wieso wollen wir das?

Die Gesundheit mit allen geeigneten Mitteln zu erhalten, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten, ist die vorrangige Aufgabe der Gesetzlichen Unfallversicherung in Deutschland – nachzulesen im §14 Sozialgesetzbuch VII. Deshalb – vor allem aber aus persönlicher Überzeugung – engagieren wir uns als Selbstverwaltung, Geschäftsführung und Beschäftigte der BG RCI dafür, dass die Arbeit in unseren Mitgliedsunternehmen sicher gestaltet und Unfall- und Gesundheitsrisiken weiter kontinuierlich reduziert werden.

2. Was nützt Ihnen das?

Die Vorteile eines sicheren Betriebs liegen auf der Hand. Erfolgreiche Prävention vermeidet nicht nur menschliches Leid und schützt unser höchstes Gut – die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit. Prävention wirkt sich auch positiv auf die Motivation der Beschäftigten aus, auf die Qualität von Arbeit und Produkten, auf das Unternehmensimage sowie auf die Zufriedenheit der Beschäftigten und der Kundinnen und Kunden. Kurz gesagt: Gute Präventionsarbeit ist eben nicht nur soziale Verpflichtung – sie lohnt sich auch wirtschaftlich. Erfolgreiche Prävention macht Unternehmen erfolgreich. Wissenschaftliche Untersuchungen zum „Return on Prevention“ (ROP) belegen, dass jeder in Sicherheit und Gesundheit investierte Euro rund zwei Euro Nutzen an positiven Effekten bewirkt.

3. Was haben wir bereits erreicht?

Wir alle haben seit vielen Jahren gemeinsam auf eine positive Entwicklung im Arbeitsschutz hingearbeitet und wir haben schon viel erreicht. Im Ranking der neun Berufsgenossenschaften, die es in Deutschland gibt, rangiert die BG RCI in der Spitzengruppe. Wir haben erreicht, dass in den BG RCI-Mitgliedsunternehmen ein hoher Arbeitsschutzstandard anzutreffen ist und dass die Zahlen der Unfälle und Berufskrankheiten rückläufig sind. Dank unserer gemeinsamen engagierten Präventionsarbeit konnten wir seit 2005 die Zahl der Arbeitsunfälle um 17 Prozent, der Wegeunfälle um 7 Prozent und der anerkannten Berufskrankheiten um 36 Prozent senken. Zugleich reduzierte sich auch das Risiko bei den neuen Arbeitsunfallrenten um 36 Prozent, bei den neuen Wegeunfallrenten um 37 Prozent und bei den neuen Berufskrankheitsrenten um 41 Prozent. Diese nüchternen Zahlen belegen eindrucksvoll, dass präventives Engagement viel menschliches Leid verhütet. Darüber hinaus entlastet jeder vermiedene Unfall und jede vermiedene Berufskrankheit auch die Ausgaben der Berufsgenossenschaft und wirkt sich damit positiv auf Ihre Mitgliedsbeiträge aus.

4. Wieso nun eine neue Präventionsstrategie?

Manch einer mag nun fragen, wenn wir so erfolgreich sind, warum machen wir dann nicht einfach weiter wie bisher? Hierzu ein paar nüchterne Zahlen:

- **Der Haushaltsplan unserer BG RCI für 2016 sieht Ausgaben in Höhe von 1.300 Millionen Euro vor!**
- **78 %, also etwa 1.000 Millionen Euro hiervon müssen wir jedes Jahr für medizinische Versorgung, Rehabilitation und Renten, also für die finanziellen Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten, aufwenden!**
- **Im Jahr 2014 gab es bei der BG RCI 94.000 (Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten) Rentempfänger/innen (Versicherte, Witwen, Witwer und Waisen)!**
- **Die hieraus resultierenden, jeden Monat aufzubringenden Rentenzahlungen summieren sich auf 64 Millionen Euro.**
- **Jedes Jahr haben wir etwa 65.000 Unfälle zu beklagen – also hat etwa jeder zwanzigste unserer Versicherten jedes Jahr einen Unfall bei der Arbeit oder im Berufsverkehr!**
- **Jedes Jahr werden mehr als 800 Menschen aus unseren Betrieben so schwer verletzt, dass sie bleibende Körperschäden davontragen!**
- **Jedes Jahr beklagen wir über 20 Tote in unseren Betrieben aufgrund von Arbeitsunfällen!**

Und jetzt stellt sich die Frage: Sind wir damit zufrieden? Wollen wir das akzeptieren? Nein, wir müssen besser werden. Unfälle passieren nicht einfach – sie haben Ursachen. Es muss uns gelingen, die Zahl der Unfälle und Erkrankungen an den Arbeitsplätzen weiter zu reduzieren.

Daher haben die Arbeitgeber/innen und die Arbeitnehmer/innen in Vorstand und Vertreterversammlung der BG RCI Mitte des Jahres 2014, also fünf Jahre nach der Fusion zur BG RCI im Jahre 2010, die Zeit für reif gehalten und die neue Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ einstimmig beschlossen. Eine Strategie, mit der wir uns als erste BG anspruchsvolle quantitative und natürlich auch qualitative Ziele gesetzt haben. Und wir haben Maßnahmen beschrieben, mit deren Umsetzung wir diese Ziele bis zum Jahr 2024 erreichen wollen.



10 20 30 40

NULL
ist das **ZIEL.**

Mehr als nüchterne Zahlen: Die sieben Ziele von VISION ZERO

In der Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ haben wir Ziele definiert, die es bis zum Jahr 2024 zu erreichen gilt. Sie haben quantitativen und natürlich auch qualitativen Charakter. Sich Ziele zu setzen, ist sinnvoll, um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Prävention der BG RCI eine klare Orientierung zu geben. Klare Ziele sind aber auch

erforderlich, um alle Unternehmerinnen, Unternehmer, alle Führungskräfte, alle betrieblichen Akteure und Akteurinnen, aber auch alle Beschäftigten und die Betriebsräte sowie alle Multiplikatoren und Multiplikatorinnen davon zu überzeugen, dass weitere Anstrengungen nötig und Investitionen in Prävention sinnvoll sind.

Ziel 1: Senkung des Arbeitsunfallrisikos um 30 %

Durch geeignete Präventionsmaßnahmen soll das Risiko, einen meldepflichtigen Arbeitsunfall zu erleiden¹, bis 2024 um 30 Prozent gesenkt werden.

Ziel 2: Senkung der neuen Arbeitsunfall-Rentenfälle um 50 %

Durch geeignete Präventionsmaßnahmen soll die Anzahl der schweren Arbeitsunfälle, die zeitweise oder dauerhaft zu Körperschäden führen (neue Arbeitsunfall-Rentenfälle) bis 2024 um 50 Prozent gesenkt werden.

Ziel 3: Senkung der tödlichen Arbeitsunfälle um 50 %

Durch geeignete Präventionsmaßnahmen sollen alle tödlichen Arbeitsunfälle bis 2024 möglichst verhindert werden, mindestens aber um 50 Prozent gesenkt werden.

Ziel 4: Berufskrankheiten verringern

Geeignete Präventionsmaßnahmen sollen die Zahl neu anerkannter und erstmals entschädigter Berufskrankheiten senken, die nicht wegen langer Latenzzeiten auf frühere Expositionen am Arbeitsplatz (z. B. Asbest) zurückzuführen sind.²

Ziel 5: Anzahl der unfallfreien Betriebe steigern

Die Anzahl jener Betriebe, in denen sich über einen definierten Zeitraum keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle ereignet haben, soll gesteigert werden. Bei der Definition von „Unfallfreiheit“ wird berücksichtigt, wie viele Beschäftigte das jeweilige Unternehmen hat.

Ziel 6: Präventionsangebote eng am Bedarf ausrichten

Um unsere Mitgliedsunternehmen dabei zu unterstützen, die VISION ZERO-Strategie im Betrieb umzusetzen, bieten wir eine Vielzahl von Präventionsangeboten und -maßnahmen an. Dazu gehören z. B. Beratung, Aus- und Weiterbildung, Kampagnen, Veranstaltungen und auch unser Medienangebot. Diese Angebote werden kontinuierlich weiterentwickelt und zielgruppenspezifisch verbessert mit den Prämissen:

- Entspricht das Angebot dem tatsächlichen, aktuellen Bedarf der Unternehmen?
- Sind die Angebote klar strukturiert, praxisnah und verständlich?
- Sind die Angebote aktuell?
- Sind die Angebote auf Wirksamkeit geprüft und evaluiert?
- Sind die Angebote insbesondere auch für kleine und mittlere Unternehmen einsetzbar?

Ziel 7: Nutzung der Präventionsangebote steigern

Wir wollen Überzeugungsarbeit leisten und die Zahl der Mitgliedsunternehmen steigern, welche die Präventionsangebote der BG RCI in Anspruch nehmen und für ihre betriebliche Präventionsarbeit nutzen. Auch die Zahl der Betriebe mit dem BG RCI-Gütesiegel „Sicher mit System“ soll weiter wachsen.

¹ Die Kennzahl hierfür ist die 1000-Vollarbeiter-Quote, die angibt, wie viele meldepflichtige Arbeitsunfälle sich je 1000 Vollzeitbeschäftigte ereignet haben.

² Da bei den Berufskrankheiten die Jahreswerte von der jeweiligen Rechtslage zur Anerkennung und Entschädigung von Berufskrankheiten (BK-Liste, Anerkennungskriterien, Expositionsgrenzen, Dosiswerte, Rückwirkungsklauseln) abhängig sind, ist eine Festlegung zum angestrebten prozentualen Rückgang nicht möglich. Die Entwicklung bei einzelnen Berufskrankheiten wird jedoch im Rahmen der jährlichen Berichterstattung dargestellt.

Das machen wir: Zehn Maßnahmen

Nun kennen Sie die Ziele von VISION ZERO. Doch wie schaffen wir es dorthin? Zunächst einmal: nur gemeinsam – Sie und die BG RCI! Wir haben bereits damit begonnen, die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen umzusetzen. Dadurch verbessern wir unsere Präventionsangebote für Sie. Wir werden teils ganz neue Wege einschlagen, teils aber auch bewährte Angebote unverändert beibehalten oder sie verbessern.

1.

Maßnahme 1: Bessere Analysen zeigen die Schwerpunkte

Wir ermitteln systematisch und regelmäßig Schwerpunkte bei Unfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, die ein besonderes präventives Handeln erfordern. Dabei kommt es insbesondere darauf an, besondere Faktoren, neue Risiken und aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

2.

Maßnahme 2: Der Bedarf unserer Kunden entscheidet

Wir wollen unsere Unterstützungsangebote passgenau auf den Bedarf unserer Kunden, also der Mitgliedsunternehmen, zuschneiden. Darum werden wir die direkte Kommunikation mit Ihnen verbessern und Sie regelmäßig fragen, welchen Bedarf Sie tatsächlich haben und was Sie von unseren Angeboten halten. Falls nötig, werden wir unser Angebot anpassen. Nur so können die Präventionsangebote ihre Wirkung voll entfalten.

3.

Maßnahme 3: Die Qualität unseres Präventi- onsportfolios soll kundenspe- zifisch verbessert werden

Aufgrund Ihrer Hinweise aus regelmäßigen Kundenbefragungen und auf Basis der Analyse der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten passen wir unser Angebot regelmäßig an den aktuellen Bedarf an. Dabei wollen wir Ihren Erwartungen entsprechen, aktuellen Entwicklungen Rechnung tragen und auch Unternehmensgröße, Beschäftigten- und Unternehmensstruktur sowie branchenspezifische Erfordernisse berücksichtigen. Im Blick haben wir dabei auch die Strukturierung unserer Angebote: sie muss klar und verständlich sein, um Ihnen die Auswahl des passenden Produktes zu erleichtern.

7.

Maßnahme 7: Präsenz im Betrieb zeigen

Papier ist geduldig. Letztlich kann Prävention nur effizient sein, wenn Sie auf unsere persönliche Beratung vor Ort und unseren kritischen Blick auf Ihr Unternehmen zählen können. Unsere Fachleute setzen wir daher bedarfsgerecht und mit der größten Wirksamkeit ein.

8.

Maßnahme 8: Zielgerichtet qualifizieren

Nicht nur wir müssen an uns arbeiten – auch die betrieblichen Zielgruppen sind gefordert, ihren Horizont kontinuierlich zu erweitern. Ihre Aus- und Weiterbildung ist für eine wirksame Prävention unverzichtbar. Unsere Bildungseinrichtungen bieten dafür optimale Voraussetzungen und wir werden dem Bedarf entsprechend ausreichende Ressourcen zur Verfügung stellen. Freilich ist es dann an den Unternehmen selbst, die gewonnenen Erkenntnisse der Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen zu nutzen und den Praxistransfer sicherzustellen.

4.

Maßnahme 4: Die richtigen Schwerpunkte setzen

Die Schwerpunkte künftiger Präventionsarbeit ergeben sich aus der aktuellen Analyse³ der Unfälle und der Berufskrankheiten, den aktuellen Rückmeldungen der Kunden sowie aus neu auftretenden Risiken. Bereits heute ist absehbar, dass die Themen „Gesundheit im Betrieb“ und „Vermeidung oder Verringerung von psychischen Belastungen durch die Arbeit“ an Bedeutung gewinnen. Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung ergänzen die Präventionsangebote der BG RCI.

5.

Maßnahme 5: Kleine und mittlere Unternehmen besonders fördern

Untersuchungen offenbaren eine Tendenz: Je kleiner der Betrieb, desto höher das Unfallrisiko. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben zudem häufiger Nachholbedarf hinsichtlich der betrieblichen Organisation des Arbeitsschutzes. Daher legen wir besonderes Augenmerk darauf, dort die Situation zu verbessern.

6.

Maßnahme 6: Qualifikation und Kompetenz weiterentwickeln

Die Anforderungen an Prävention ändern sich – und selbstverständlich müssen auch unsere Fachleute Schritt halten können. Darum prüfen wir kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen unserer Beschäftigten, entwickeln sie fort und passen sie aktuellen Erfordernissen an. Zudem lenken wir den Einsatz unserer Beschäftigten so, dass sie dem Bedarf entsprechend eingesetzt werden, um maximale Wirkung zu erzielen.

9.

Maßnahme 9: Kommunikation verbessern

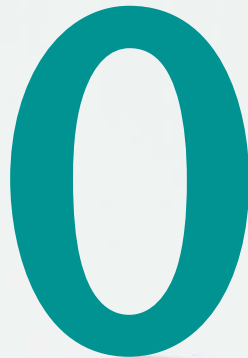
Ein guter Informationsfluss macht erfolgreiche Prävention erst möglich. Deshalb arbeiten wir daran, die Kommunikation zwischen Ihnen und uns intensiver, schneller und zielgerichteter zu gestalten. Soweit sinnvoll werden wir Ihnen zukünftig aktuelle Informationen verstärkt auf elektronischem Wege anbieten – und ermuntern Sie, diese Angebote zu nutzen.

10.

Maßnahme 10: Partnerschaften ausbauen – Multiplikatoren gewinnen

Wir wollen, dass VISION ZERO flächendeckend gelebt wird. Dafür suchen wir den Schulterschluss zu allen Partnern, die helfen können, z. B. zu Arbeitgeberverbänden, Unternehmen, Gewerkschaften, betrieblichen Interessenvertretungen und weiteren Multiplikatoren. Auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen unterstützen wir uns gegenseitig dabei, die gemeinsamen Ziele der Präventionsstrategie zu erreichen.

³ Anzahl, Risikohöhe, Kosten



0

Impressum:

Berufsgenossenschaft Rohstoffe
und chemische Industrie
Postfach 10 14 80
69004 Heidelberg
Kurfürsten-Anlage 62
69115 Heidelberg
www.bgrci.de

Bildnachweis:

Titelbild: Shutterstock, Taras Kushnir
Seite 6: Liebchen + Liebchen,
Kommunikation GmbH
Seite 10: Plainpicture, Clover

Informationsquellen

Zahlreiche aktuelle Informationen bietet die Homepage der BG RCI unter www.bgrci.de/praevention und fachwissen.bgrci.de.

Detailinformationen zu Schriften und Medien der BG RCI sowie Bestellung siehe medienshop.bgrci.de.

Ausgewählte Merkblätter, Anhänge und Vordrucke aus Merkblättern und DGUV Regeln sowie ergänzende Arbeitshilfen stehen im Downloadcenter Prävention unter downloadcenter.bgrci.de zur Verfügung.

Aktuelle Unfallverhütungsvorschriften, DGUV Regeln, DGUV Grundsätze und viele DGUV Informationen sind auf der Homepage der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) unter publikationen.dguv.de zu finden.

Schriften der BG RCI sowie ein umfangreicher Teil des staatlichen Vorschriften- und Regelwerkes und dem der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (rund 1 750 Titel) sind im Kompendium Arbeitsschutz der BG RCI verfügbar. Die Nutzung des Kompendiums im Internet ist kostenpflichtig. Ein kostenfreier, zeitlich begrenzter Probezugang wird angeboten. Weitere Informationen unter www.kompendium-as.de.

Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

Postfach 10 14 80
69004 Heidelberg
Kurfürsten-Anlage 62
69115 Heidelberg
www.bgrci.de

VISION ZERO.
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN!